

100 Jahre BAZL im Zeitraffer

In den vergangenen 100 Jahren hat die Luftfahrt in der Schweiz eine unvergleichliche Entwicklung erlebt. Höhepunkte, Tiefschläge, Freud und Leid lagen oft nahe beieinander. Die nachstehende Aufzeichnung wichtiger Geschehnisse in der Geschichte des Bundesamtes für Zivilluftfahrt gibt im Zeitraffer einige bedeutsame Meilensteine wieder.

Zusammenstellung: BAZL / Daniel Ruhier

- 27. Januar 1920 Bundesratsbeschluss betreffend die Ordnung des Luftverkehrs in der Schweiz. Er enthält in Artikel 4 die Grundlage zur Schaffung des Luftamtes.
- 1. April 1920 Das Luftamt nimmt seine Funktion innerhalb des Post- und Eisenbahndepartementes auf.
- 22. Mai 1921 Die Stimmbürger der Schweiz befürworten mit 210 447 Ja gegen 127 943 Nein den neuen Art. 37ter der Bundesverfassung «Die Gesetzgebung über die Luftschiffahrt ist Sache des Bundes».
- 1. Januar 1931 Das Luftamt übergibt der Radio-Schweiz AG die technische und personelle Leitung des Flugsicherungsdienstes.
- 26. März 1931 Fusion der Ad Astra und der Balair zur Swissair dank sanftem Druck des Luftamtes.
- 1. Oktober 1934 Nach dem 1932 erfolgten Beitritt der Schweiz zum internationalen Abkommen über die Regelung der Luftfahrt (Pariser Abkommen) wird das Nationalitätskennzeichen «CH» durch das im Funkverkehr benützte «HB» ersetzt; die Kennzeichen der Motorluftfahrzeuge setzen sich künftig aus HB- sowie drei weiteren Buchstaben zusammen.
- 1938 Der erste Direktor des Eidg. Luftamtes, Oberst Arnold Isler, beauftragt die ETH in Zürich mit der Entwicklung eines Sonderflugzeugs, das auf die schweizerischen Verhältnisse zugeschnitten ist. Das «Schweizer Bergflugzeug» SB-2 Pelican wird entwickelt und als erstes Flugzeug von den 1939 gegründeten Pilatus Flugzeugwerken in Stans gebaut.
- 22. Juni 1945 Im Bundesbeschluss über den Ausbau der Zivilflugplätze wird Zürich-Kloten zum interkontinentalen Flughafen erklärt.
- 4. April 1947 Die Schweiz ratifiziert das Abkommen von Chicago über die internationale Zivilluftfahrt.
- 18. August 1947 Mit einem Schiedsspruch erklärt der Vorsteher des Eidg. Post- und Eisenbahndepartementes die Swissair, Schweizerische Luftverkehr AG, zur nationalen Fluggesellschaft. Laut Art. 103 LFG betreibt diese «die internen, kontinentalen und interkontinentalen Linienverbindungen, deren Führung als im allgemeinen Interesse liegend erklärt wird.»
- 27. Juni 1951 Ankunft der ersten von zwei durch den Bund finanzierten Langstreckenflugzeuge Douglas DC-6B der Swissair. Auslöser für diese Spezialfinanzierung war die Abwertungskrise des englischen Pfunds 1949. Diese führte die Swissair an den Rand des Ruins.
- 12. Februar 1952 Das Vermessungsflugzeug Beechcraft C-45 des Luftamtes stürzt am Galmihorn ab; die vierköpfige Besatzung kommt dabei ums Leben.
- 16. Dez. 1955 In Strassburg gründen 20 europäische Staaten, darunter die Schweiz, die Europäische Zivilluftfahrtkonferenz (ECAC).
- 1. Dez. 1959 Mit der Musterzulassung des Pilatus PC-6 Porter erteilt das Eidg. Luftamt erstmals ein Type Certificate (TC) für ein neu zugelassenes Luftfahrzeugmuster. Der PC-6 wird bald zum Turbo Porter weiterentwickelt und während 60 Jahren in rund 600 Exemplaren, inklusive einer Lizenzfabrikation in den USA, gebaut.



Bilder: ETH-Bibliothek Zürich, Bildarchiv

Arnold Isler, erster Direktor des Eidg. Luftamtes.



Die erste Douglas DC-6B HB-IBA der Swissair im Anflug auf den Flughafen Zürich-Kloten.



Pilatus PC-6 Porter.

- 1. April 1960 Mit einer Änderung des Luftfahrtgesetzes werden das Büro für Flugunfalluntersuchungen (BFU) sowie die Eidg. Flugunfalluntersuchungskommission geschaffen.
- 21. Mai 1960 Die Swissair setzt mit der Caravelle erstmals einen Passagierjet ein. Kurz darauf wird der Linienbetrieb Zürich-New York mit einer DC-8 aufgenommen. Für die technischen Inspektoren des Luftamtes bedeutet dieser Schritt Umschulungen auf die neuen Flugzeuge und ihre Triebwerke.
- 1963 Das Luftamt erhält mit einem Neubau an der Inselgasse 1 genügend Räumlichkeiten. Zuvor war das Amt über mehrere Domizile in der Stadt Bern verstreut.
- 19. Juni 1970 Öffentlicher Festakt zum 50-Jahr-Jubiläum des Eidgenössischen Luftamtes.
- 1. Nov. 1972 Einführung eines Nachtflugverbots auf den Flughäfen Genf und Zürich.
- 1. Juni 1979 Neu heisst das Luftamt «Bundesamt für Zivilluftfahrt» BAZL.
- 4. Juli 1984 Bundesratsbeschluss betreffend Verbot der Flüge mit Ultraleichtflugzeugen (ULM).
- 11. Sept. 1990 Zusammen mit 14 weiteren westeuropäischen Luftfahrtbehörden gründet die Schweiz die «Joint Aviation Authorities» (JAA). Die JAA erlässt Normen für Zulassung, Betrieb und Unterhalt mit dem Ziel, die Sicherheit der Luftfahrzeuge und deren Betrieb auf hohem Niveau zu halten.
- August 1993 Das BAZL bezieht ein 1912 erbautes Gebäude an der Maulbeerstrasse 9; es figuriert als kulturge-



Bild: Pilatus Aircraft

schichtlich bedeutsames Objekt im Inventar der schützenswerten Bauten. Ein modernes Logo mit vier schwebenden Flächen verschafft dem BAZL ein neues Erscheinungsbild.

- 30. März 1994 Der Pilatus PC-12 erhält vom BAZL die Musterzulassung. Bis heute wurden über 1700 Exemplare aller Versionen gebaut. Damit ist die PC-12-Serie bereits jetzt das weltweit meistverkaufte einmotorige Turboprop-Geschäftsflugzeug in seiner Kategorie.
- 25. August 1995 Das BAZL feiert seinen 75. Geburtstag am Flughafen Bern-Belp.



Bild: ETH-Bibliothek Zürich, Bildarchiv

- 30. Juni 1997 Schliessung der Schweizerischen Luftverkehrsschule SLS, nachdem der Bund der Swissair das Mandat zur Führung dieser Schule am 31. Dezember 1996 entzogen hatte.
- 11. Juni 1998 Am Flughafen Bern-Belp wird die für 18 Mio. Franken erstellte neue Bundesbasis für die hier stationierten Flugzeuge des BAZL und der Luftwaffe eröffnet.
- 26. Juni 1998 Das in Art. 103 Luftfahrtgesetz verankerte Monopol der Swissair für den Betrieb der im allgemeinen Interesse liegenden Linien wird aufgehoben.
- 3. Sept. 1998 Absturz der Swissair MD-11 in Halifax mit 229 Toten als schlimmstes Unglück in der Schweizer Zivilluftfahrt.
- 18. Okt. 2000 Der Bundesrat verabschiedet den Konzeptteil des Sachplans Infrastruktur Luftfahrt (SIL). Dieser enthält die generellen Ziele und Vorgaben zur schweizerischen Zivilluftfahrt.
- 1. Januar 2001 Mit Abschluss des Reorganisationsprojekts «Swing» verpasst sich das BAZL eine neue prozessorientierte



Bild: ETH-Bibliothek Zürich, Bildarchiv

Organisationsstruktur mit vier Kompetenzzentren. Diese Struktur wurde vier Jahre später wieder ersetzt durch die heutige Struktur mit Abteilungen und Sektionen.

- April 2001 In Berlin einigen sich Bundesrat Leuenberger und der deutsche Verkehrsminister Bodewig über die Eckwerte des Staatsvertrags zum Flughafen Zürich. Dieser wird zwar noch im Oktober unterzeichnet, aber 2002 vom Nationalrat (Nichteintreten) wie vom Ständerat im März 2003 abgelehnt.
- 2. Oktober 2001 Das Grounding der Swissair gilt als die bisher grösste Krise in der Schweizer Zivilluftfahrt. Das BAZL führt

Bild: Flughafen Zürich



- 1. Juni 2002

Zusammen mit sechs weiteren sektoriellen Abkommen tritt das Bilaterale Luftverkehrsabkommen zwischen der Schweiz und der EU in Kraft. Mit dem Abkommen übernimmt die Schweiz das europäische Luftrecht und sichert dadurch der schweizerischen Industrie den Zugang zum liberalisierten europäischen Markt.
- 30. Juni 2003

Das niederländische NLR liefert seine Studie über das BAZL ab, nachdem es in den Vorjahren zu mehreren schweren Unglücken in der Schweizer Zivilluftfahrt gekommen war. Die Studie bildet die Grundlage für eine umfassende Neustrukturierung des Amtes, verbunden mit einer Personalaufstockung.
- 10. Dez. 2004

Nach über 50 Jahren nimmt der Bundesrat im «Bericht über die Luftfahrtpolitik der Schweiz 2004» wieder eine Standortbestimmung in der zivilen Aviatik des Landes vor.



Bild: Archiv AeroRevue

- 1. Juli 2005

Offizieller Erstflug des ersten Ecolight-Flugzeugs in Bleienbach.
- Oktober 2005

Das BAZL bezieht zusammen mit weiteren UVEK-Ämtern das neue Verwaltungszentrum in Ittigen.
- 1. Dez. 2006

Die Schweiz tritt der 2003 gegründeten Europäischen Agentur für Flugsicherheit bei (EASA) bei. Diese übernimmt Aufgaben der bisherigen Joint Aviation Authority (JAA).
- 29. Nov. 2009

Mit rund 65 Prozent Ja-Anteil befürworten die Stimmen die Änderung von Art. 86 (heute Art. 87) der Bundesverfassung, womit die Erträge aus der

- Besteuerung von Flugtreibstoffen direkt der Luftfahrt zugutekommen.
- 16. April 2010

Der Ausbruch des isländischen Vulkans Eyjafjallajökull führt auch in der Schweiz zur Schliessung des Luftraums während vier Tagen.
- 4. Sept. 2012

Bundesrätin Doris Leuthard und der deutsche Verkehrsminister Peter Ramsauer unterzeichnen nach jahrelangen Auseinandersetzungen um die Lärmauswirkungen des Flughafen Zürich einen neuen Staatsvertrag. Von Deutschland wurde er bis jetzt nicht ratifiziert.
- 15. Juli 2015

Neben den schon länger bewilligten sogenannten Ecolight-Flugzeugen können neu auch elektrisch angetriebene Ultraleichtflugzeuge (UL) zugelassen werden; für diese gilt ebenfalls die Flugplatzpflicht.
- 24. Februar 2016

Der Bundesrat unterbreitet dem Parlament den Bericht 2016 über die Luftfahrtpolitik der Schweiz (LUPO).
- 4. Nov. 2016

Am Luftfahrtskongress von Economiesuisse wird der dem BAZL erteilte Auftrag zur «holistischen Neugestaltung des Schweizer Luftraums und der damit verbundenen Infrastruktur» (Projekt AVISTRAT) der Öffentlichkeit bekannt gemacht.
- 4. August 2018

Der Absturz einer historischen Ju-52 der Ju-Air mit 20 Todesopfern gilt als schwerstes Unglück in der Schweizer Zivilluftfahrt seit dem Absturz eines Crossair Jumbo-



Bild: Flughafen Zürich

- linos bei Bassersdorf Ende 2001. Das Unglück führt zur Überprüfung der Flugsicherheit grösserer historischer Flugzeuge.
- April 2020

Die Covid-19-Pandemie führt zu einem weitgehenden Stillstand der gesamten Luftfahrtindustrie. Grosse Fluggesellschaften, aber auch flugnahe Betriebe sind auf Staatshilfe angewiesen. Der Flugverkehr auf den Landesflughäfen ist praktisch stillgelegt.